

# Beziehungen nach Aussen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **5 (1884)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-254349>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Organisation des Institutes ist im Berichtsjahr insofern vervollständigt worden, als in geregelten Beziehungen zu Direktion und Kommission die Fachkommissionen neu konstituiert worden sind. Möge das Folgejahr eine lebenskräftige Wirksamkeit derselben erweisen.

## II. Beziehungen nach Aussen.

### A. Inland.

a) Im Vordergrund unserer Beziehungen nach Aussen steht die Landesausstellung. In Folge Vereinbarung mit der zürcherischen Erziehungsdirektion wurden an dieselbe während ihrer Dauer die zürcherischen Unterrichtslehr- und Hilfsmittel, die unserem Institute angehören, überlassen, auf Wunsch des Kommissärs der Unterrichtsgruppe auch ein Teil unseres Materials für Fröbelschulen; Archiv und Pestalozzistübchen gaben an die historische Abteilung von Gruppe XXX ab, was zur Ausgestaltung derselben nach Eingang der Einsendungen von Privaten und Behörden nötig war; unsere Angestellten wurden zur Aufstellung und Katalogisierung dieser Abteilung verwendet. Der VII. Teil der Statistik des schweizerischen Unterrichtswesens im Jahre 1881 von C. Grob (Zusammenstellung der schulgesetzlichen Bestimmungen des Bundes und der Kantone) wurde dem Verfasser dieses Jahresberichts zur Bearbeitung anvertraut, ebenso die Organisation der historischen Abteilung. Als auf 1. September plötzlich der Annex der Maschinenhalle geräumt werden musste, boten wir für diejenigen Aussteller von Schulbänken, Wandtafeln etc., welche diese Gegenstände noch weiter ausgestellt lassen wollten, Raum. Ebenso wollen wir nicht zu melden vergessen, dass die Schulausstellung in der Landesausstellung unter eigenem Namen durch ihre Publikationen vertreten war.

All dies ist wenig oder viel, je nachdem man es nimmt; wenig im Verhältnis zur Grösse der Unterrichtsgruppe an der Landesausstellung, viel von dem Gesichtspunkte aus, dass wir durch den Austritt des Herrn Koller aus unserer Direktion in Folge seiner Wahl zum Kommissär der Ausstellung alle Ursache hatten, die Kräfte auf unser Institut zu konzentrieren.

Wir gestehen offen, dass, wenn wir die freie Wahl gehabt hätten, in dem verflossenen Jahr in aller Stille unsere Ausstellung fest zu ordnen und bis in's Detail zu katalogisieren, alle diese Neuerwerbungen aber einem folgenden Jahre zuzuweisen, wir im Interesse des Institutes dies vorgezogen haben würden. Aber wir hatten diese freie Wahl nicht. Es galt, die Gelegenheit zu fassen und bestmöglich zu nützen, als sie da war, und daneben möglichst vorzusorgen, dass die gegenwärtigen Verhältnisse nicht durch den Zufluss an neuem Material und neuen Arbeitsaufgaben sich noch mehr verwirren. Und nachdem wir nun dies nach Kräften getan, sagen wir uns: nicht in irgend einem einzelnen Erwerb oder in der Summe derselben besteht für uns der Nutzen der Landesausstellung, sondern wie für so vieles andere in ihrer anregenden Kraft überhaupt, und in der Bedeutung, welche Zürich als Sitz derselben und durch seine Stellung im Unterrichtswesen, welche sie zur Anschauung brachte, in dem Urteil des In-

und Auslandes für die Zukunft gewonnen hat. Wie weit unsere Schulausstellung von diesen durchschlagenden Faktoren Gewinn ziehe, lässt sich heute noch nicht feststellen; es wird das davon abhängen, ob sie dieselben durch getreue und energische Weiterarbeit auszunützen versteht; das ist die Arbeit von Jahren; aber dass ihr die Bahn zu ihrer Entwicklung in grösserem Massstab offen steht als bisher, das ist für sie der jetzt schon resultierende Gewinn aus der Schweizerischen Landesausstellung des Jahres 1883 in Zürich, der alle kleinen Leiden der Zersplitterung unserer Tätigkeit in diesem Jahre aufwiegt.

b) Der *Bund* erteilte uns auch dies Jahr wieder auf Grund unseres Jahresberichtes die Subvention von 1000 Fr.

c) Zum ersten Mal erhielten wir vom Kanton *Zürich* eine erhöhte Subvention von 1500 Fr. statt 1000 wie bisher. Auch sonst können wir der Freundlichkeit, mit der sowohl von der kantonalen Regierung, als von der Stadt Zürich allen unsern Wünschen jeweilen bereitwillig entsprochen worden ist, nur mit herzlichstem Danke auch dies Jahr Erwähnung tun. So hat die Kantonsregierung mehrfach unsere Sammlungen mit wertvollen Objekten bedacht (z. B. die Originalzeichnungen von Scherr's Elementarwerk); der Stadtrat Zürich uns schriftlich ein definitives Lokal von 1885 an um sehr geringen Mietzins zugesichert und damit eine Lebensfrage unseres Instituts zu glücklicher Lösung gebracht; die Stadtschulpflege uns nicht nur provisorisch vermehrte Lokalitäten eingeräumt, sondern auch von einer Mehrbelastung mit Mietzins abgesehen, resp. ihren Beitrag um die entsprechende Mehrquote erhöht. Eine Reihe von Schulpflegen des Kantons haben uns teils für 1883, teils von vornherein für mehrere Jahre Beiträge zugesichert.

d) *Vereine*. Das Archiv des Schweizerischen Lehrervereins blieb auch im Berichtsjahr unter unserer Verwaltung. Von den Beziehungen zum Lehrerverein von Zürich und Umgebung, sowie zur Zentralkommission der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft s. u.

### B. Ausland.

Abgesehen von den im 8. Jahresbericht genannten Instituten traten wir im Berichtsjahr in Verbindung mit der *Comeniusstiftung in Leipzig*. Die *Münchener Zentrallehrmittelanstalt* erfreute uns mit einer reichen Sendung bayrischer Lehrbücher. Durch Vermittlung des Herrn *Buisson*, Inspektor des Primarschulwesens in Frankreich, erhielten wir ein Exemplar des *Dictionnaire de pédagogie et d'instruction primaire*, das unter seiner Redaktion herauskommt. Wir dürfen hoffen, dass, sobald einmal unsere Verhältnisse uns erlauben, dieses Gebiet systematisch zu pflegen, ein namhafter Austausch an Materialien zwischen unserer und ähnlichen Anstalten des Auslandes Platz greifen wird.

### III. Spezialausstellungen

wurden dies Jahr aus begreiflichen Gründen von uns nicht abgehalten.